

••• Von Paul Christian Jezek

Kapsch zählt heute zu den erfolgreichsten Technologieunternehmen Österreichs mit globaler Bedeutung in den Zukunftsmärkten Intelligente Verkehrssysteme (IVS) sowie Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT).

medianet sprach darüber mit dem Vorstandsvorsitzenden Georg Kapsch – auch in seiner Eigenschaft als Präsident der Industriellenvereinigung (IV).

medianet: Herr Kapsch, Sie sagen, Ihr Konzern müsse sich ‚alle fünf bis zehn Jahre neu erfinden‘. Wie bewerkstelligt das die Kapsch-Gruppe?

Georg Kapsch: Das funktioniert sehr gut. Gerade ein Technologiekonzern darf nicht stehen bleiben. Selbstverständlich kann man sich mit einem oder zwei Erfolgsprodukten zufriedengeben und für kurze Zeit damit auch den Markt dominieren.

Aber dann sind die Aussichten, mittel- oder gar langfristig erfolgreich zu bestehen, gering.

Das ist für ein nachhaltig orientiertes Familienunternehmen nicht sehr attraktiv; wir analysieren daher kommende Megatrends sehr genau. Wenn wir uns engagieren, müssen wir *a priori* die Marktführerschaft anstreben – wie z.B. bei elektronischen Mautsystemen oder GSM-R.

Diesen Schwung nutzen wir, um das nächste Engagement in einem anderen Feld vorzubereiten – nach 125 Jahren sind wir einigermaßen geübt darin.

medianet: Wird die Gruppe das Rekordwirtschaftsjahr (Umsatz 1,1 Mrd. Euro) 2017/18 toppen?

Kapsch: Wir sehen in allen Tätigkeitsfeldern Wachstumsmöglichkeiten. So sind etwa die USA für Kapsch TrafficCom ein wichtiger Wachstumsmarkt. Erst im Juli 2017 hat das Nah-

verkehrsunternehmen Metropolitan Atlanta Rapid Transit Authority (MARTA) Kapsch mit der Planung, Entwicklung, Umsetzung, dem Support und der Instandhaltung eines schlüsselfertigen, regionalen Systems zur mobilen Fahrpreiseinhebung (Mobile Ticketing System, MTS) beauftragt. Mit der Übernahme der Sparte Transportation von Schneider Electric 2016 und dem Erwerb von Simex in Mexiko im heurigen Jahr stärken wir unsere Präsenz in den amerikanischen Märkten nachhaltig.

In Europa liegt ein Fokus auf landesweiten Mautsystemen etwa in Polen, Belarus und Tschechien; außerdem sind einige Neuausschreibungen im Gange. Dazu arbeiten wir mit der französischen Axxès an einem einheitlichen europäischen Mautsystem. Und, ganz frisch: Wir haben von der sambischen Regierung einen landesweiten Konzessionsver-

1892

125 Jahre

Die Firmengeschichte beginnt mit der Gründung einer feinmechanischen Werkstatt 1892 durch Johann Kapsch in der Schottenfeldgasse in Wien-Neubau, die zunächst Morse-, Telegraf- und Telefonapparate erzeugte. Ab 1918 begann die Fertigung von Kondensatoren; 1924 läutete Kapsch das heimische Rundfunkzeitalter ein – weitere 93 Hightech-Jahre sollten folgen ...

”

Die nächste Bundesregierung hat es in der Hand, Österreichs Weichen in Richtung Weltmarktführer zu stellen.

trag über 17 Jahre zur Planung und Errichtung sowie für den Betrieb von Systemen und Lösungen zur Verkehrsüberwachung, Geschwindigkeits- und Fahrzeugkontrolle sowie zur Registrierung von Fahrzeugen erhalten. Afrika ist ein eminent wichtiger Wachstumsmarkt.

Auch im Segment Carrier, hier vor allem im Bereich Mission-Critical Networks, sehen wir

1989

Georg Kapsch

Seit Juli 1989 (!) Mitglied des Vorstands der Kapsch AG und seit Oktober 2001 deren CEO. Weiters ist Georg Kapsch seit 2000 CEO der Kapsch Group Beteiligungs GmbH und seit Dezember 2002 CEO der Kapsch TrafficCom AG. Im Juni 2012 wurde er zum Präsidenten der Industriellenvereinigung gewählt und im Juni 2016 für weitere vier Jahre wiedergewählt.

große Chancen auf Neugeschäft. Kapsch CarrierCom engagiert sich auch in Initiativen zur Steigerung der Attraktivität und Sicherheit des Bahnverkehrs und ist aktiv an den Vorbereitungen für die Standardisierung der nächsten Technologiegeneration beteiligt.

Und mit der Ausgründung von Kapsch PublicTransportCom im Dezember 2016 bekennen wir uns klar zu den Wachstumsmärkten öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) und urbane Mobilität.

Auch Kapsch BusinessCom hat im dritten Jahrtausend eine bemerkenswerte Entwicklung durchlaufen und ist heute Marktführer in Österreich bei intelligenten Informations- und Telekommunikationstechnologien im Enterprise-Segment.

Kapsch hat sich am Markt als Service-Provider für kritische Infrastrukturen etabliert. Auf die Bedrohung von Cyberkriminalität haben wir etwa mit dem Aufbau eines 24/7 Security Operation Centers reagiert.

Ein weiteres Wachstumsfeld ist der Bereich Data Science. Die Beteiligung an der österreichischen Firma AIMC (Advanced Information Management Consulting GmbH) im April 2017 ist daher für Kapsch BusinessCom die perfekte Ergänzung im digitalen Ecosystem. Gemeinsam mit AIMC haben wir einige Projekte im Kontext von Industrie 4.0 und im Gesundheitswesen in der Pipeline.

medianet: Wie läuft die Entwicklung bei Smart Mobility und Augmented Reality?

Kapsch: Kapsch TrafficCom beschäftigt sich seit Jahren mit zukunftsweisenden Mobilitätslösungen für Städte. Das Lösungsportfolio dazu beinhaltet u.a. städtische Zugangsregelungen, wie wir sie in Bologna und weiteren 33 italienischen Städten implementiert haben,

“